

didacta DIGITAL Swiss: Neuer Treffpunkt für Digitalisierung in der Bildung

Was bedeuten digitale Kompetenzen für Lehrpersonen? Welche digitalen Möglichkeiten prägen die Schule der Zukunft? Die didacta DIGITAL Swiss ist ein neuartiger Bildungsevent für Lehrpersonen und Bildungsverantwortliche, die sich mit diesen Fragen befassen. Sie findet erstmals vom 28. bis 30. November 2019 in Basel statt.

Robotik, Virtual Reality und künstliche Intelligenz im Schulzimmer? Die Digitalisierung verändert unsere Gesellschaft rasant – und sie macht auch vor dem Schweizer Bildungssystem nicht halt. Im Unterricht werden digitale Hilfsmittel und Prozesse bald nicht mehr wegzudenken sein. Eine Entwicklung, die Schulleitende und Lehrpersonen vor Herausforderungen stellen kann. Die didacta DIGITAL Swiss bietet vom 28. bis 30. November 2019 in der Messe Basel Antworten auf Fragen rund um digitale Kompetenzen von Lehrpersonen und digitale Möglichkeiten in der Schule. Sie richtet sich an Lehrpersonen und Bildungsverantwortliche. Vorgestellt werden neue pädagogische Konzepte und Lösungen, die den Umgang mit digitalen Lerninhalten und -prozessen erleichtern.



Virtual Reality und künstliche Intelligenz im Schulzimmer? Die Digitalisierung verändert unsere Gesellschaft rasant – und sie macht auch vor dem Schweizer Bildungssystem nicht halt. Foto: iStock.com/SolStock

Treffpunkt für Aus- und Weiterbildung

Die didacta DIGITAL Swiss verbindet ein aktuelles Veranstaltungsprogramm mit einem interaktiven Ausstellungsbereich und ist ein wichtiger Aus- und Weiterbildungstreffpunkt für Bildungsschaffende. Das facettenreiche Programm mit internationalen Keynote-Speakern und praxisorientierten Workshops lädt zum Mit-

machen ein. Zum Programm gehören Paneldiskussionen zu den Themen «Digitale Transformation in Schulen» und «Möglichkeiten und Gefahren von künstlicher Intelligenz im Schulzimmer». Best-Practice-Beispiele zeigen, wie die Digitalisierung vorangetrieben werden kann, unabhängig von den Mitteln. Personen aus Institutionen wie der Pädago-

gischen Hochschule Zürich, dem Pädagogischen Zentrum PZ.BS – ICT/Medien und weiteren Hochschulen halten Workshops ab und stellen an ihren Ständen digitale Lehrmittel vor, darunter Apps, 3-D-Drucker oder Anwendungen der Robotik.

Ein weiteres Highlight ist das Referat von Manu Kapur, Pro-

fessor für Lernwissenschaften an der ETH Zürich, der aufzeigt, wie man Scheitern in Produktivität verwandeln und die Lerneffekte in andere Bereiche des Lebens übertragen kann. (pd)

Weiter im Netz

www.didacta-digital.ch

MANIFEST

Handlungsbedarf bei Kinder- und Jugendgesundheit

Ein ungleicher Zugang zu Gesundheitsvorsorge und Bildung in der Kindheit wirkt sich auf die Gesundheit im Erwachsenenleben aus. Um Lücken und Optimierungspotenzial aufzuzeigen, haben der Fachverband für öffentliche Gesundheit Public Health

Schweiz, die Swiss School of Public Health SSPH+ und das Departement Gesundheit der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften Ende August 2019 ein Manifest zu Kinder- und Jugendgesundheit verabschiedet. Dieses wird von vielen Organisationen, darunter auch vom LCH, unterstützt.

Für die Schule werden folgende Forderungen gestellt: Gesundheitsförderung und

Prävention für alle Kinder und Lehrpersonen; Umsetzung des Potenzials für Gesundheitsförderung und Prävention, das in den Lehrplänen vorhanden ist; Ausbau des Netzwerks «Schulnetz21»; genügend Ressourcen für die Integration von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen.

Politik nimmt den Ball auf
Diverse Politikerinnen und Politiker in Bundesbern haben reagiert und Vorstösse und

Interpellationen zum Thema eingereicht, wie die Verfasser des Manifests in einer Medienmitteilung festhalten. So fordert unter anderem Nationalrat Christian Lohr in einer Motion eine nationale Strategie für Kinder- und Jugendgesundheit. (pd)

Weiter im Netz

www.gesundheitsmanifest.ch
www.public-health.ch › Über uns › Pressespiegel